



Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrligkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

2. Von dem Geschlecht vnnd der Geburts Linien vnsers Herrn Jesu Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)

Pele. nach meinem Namen/der doch Wunderbahr ist? Vnd ist eben derjenige/welchen ihm zugeeignet der Mann / so mit dem H. Patriarchen Jacob range / als er sagte:
Gencl. 32. Warum fragest du / wie ich heiße?
Pele. Mein Name ist Wunderbahrlich. Wie der Hebreisch Text mit sich bringt / vnd die siebenzig Dolmetscher vertiert haben:
invariabilis nomen eius quod est mirabile: Cur quæris nomen meum, quod est mirabile?

Esaías eygnet ihm noch einen andern Namen zu/ Consiliarius, daß er heiße/ Rathgeber / vnd wie es die siebenzig Dolmetscher transferiert, *magister salutis* Magni Consilii Angelus, Ein Engel oder Vortschaffe grossen Verstands vnd Rathes.

Item/ ein Vatter der zukünftigen Welt/ oder Ewigkeit / wie der Hebreische Text vermag/ Abiad, Pater æternitatis.

Diese Wörter fügen vnd schicken sich nicht auff einen blossen Menschen / sondern auff GOTT / welchen die Propheten in die Welt zukünftig verkündigen / welcher bey dem Propheten Esaia also redet: Darumb

wirdt mein Volk meinen Namen erkennen am selbigen Tag. Dann ich selbst / der da redet / siehe ich bin zugegen. Vnd bey demselben gemeldten Propheten wirdt den Aposteln befohlen/ den Städten Juda zu verkündigen mit diesen Worten: Siehe da ist ewer Gott/nimm wahr/
Esa. 40. der HERR GOTT wirdt kommen mit Macht daher/vnd sein Arm wirdt herrschen. Vnd siehe sein Lohn ist bey ihm / vnd sein Verck vor ihm. Von welchem abermahls an einem andern Ort Esaías sagt: GOTT wirdt selbst kommen/ vnd euch Selig machen.
Esa. 55.

Einen solchen haben auch die andere Propheten zu erwarten vermahnt/ der nicht allein ein Mensch/ sondern auch wahrer Gott/ vnd zugleich auch/ so wol ein Instaurator, ein Zurechterbringer der Menschlichen Natur/ wie es ein Schöpffer der selbigen sey. Mich. 5.

Hierem. 33. Malach. 3. Psal. 44.

71. 74. 109. Baruch 3.

Das II. Capitel.

Von dem Geschlecht vnd der Geburts Linien vnseres HERRN Jesu Christi.

Luc. 2. **S**o viel nun anlangt vnd betrifft die Menschheit vnser lieben HERRN Jesu Christi/ ist er geboren auß Maria der reynen Jungfrauen/ welche auß dem Könighchen Stam Dauidts entsprossen vnd herkommen / welches nach der Göttlichen Verfassung nothwendig müssen geschehen / weil auß demselben Geschlechte Christus solt geboren werden. Wolt aber jemandt dieser Zeit daran einigen Zweifel haben/ der soll wissen/ daß zur Aposteln Zeit solches für gewiß geglaubt/ gantz vnd gar in keinen Zweifel gezogen ist: Wie der H. Hieronymus lehret / daß die Jüden von Kindheit auff also vnderrichtet/ daß sie aller Geschlechter von Adam an biß auff Zorobabel / außwendig so fertig können erzehlen vnd wissen/ als ihre eygene Namen. Nach Zorobabel haben sie die Bücher oder Zinsen oder Geschlechter statts vnerwirret mit höchster Sorg verwahrt/ biß auff die Zeit Herodis/ wie Eldras vnd Africanus bey dem Eusebio bezeugen. Also konden sie nicht jren inn Erzehlung der Geschlechter/ sondern dieselbe wol wissen/ fürnemlich die Ordnung des Dauidischen Geschlechtes/

von welchem sie wußten/ daß der Messias herkommen vñ geboren werden solt. So ist warlich kundt vnd offenbar/ daß Jesus auß dem Samen Dauidts geboren: Dann solchs bekräftigt der H. Paulus in der Epistel an die Römer: Er ist gezeuget auß dem Samen Dauidts nach dem Fleisch. Vñ zum Timot. 2. Timot. 2. Bisß in gedenc/ daß der HERR Jesus Christus aufferstandt ist von den Todten auß dem Saamen Dauidts/ nach meinem Euangelio/ in welchem ich mich leide biß an die Bände. Der H. Jungfrauen Maria Vatter ist gewesen Joachim/ die Mutter Anna/ wie Epiph. meldet/ nach d. Epiph. hzt. Sagung auß dem Geschlechte Dauidts herkommen/ beyde Fromme/ Gottesfürchtige/ Ansehenliche Personen. Vñ ist sonder Zweifels dieser Joachim d. Heli/ den Lucas der Euangelist Luc. 3. nennet ein Vatter Josephs. Wie solchs beweisen/ dz er sey/ Mariæ d. Jungfrawen natürlicher Vatter/ Annius Viterb. in fragm. Philonis de tēp. Pet. Galat. li. 7. c. 12. de Arcan. Daß diese Namen/ Eli/ Eliachim/ Joachim/ seynd Synonyma, haben einerley Bedeutung bey den Syriern vnd Egyptiern/ wie Hieron. vñ Philo

In eom. epi. ad Tit. ca. 3. tom. 2.

Rdr. li. 1. c. 2. Afr. li. 1. c. 6.

Hierony. in q. in 1. Paral.

Philo lib. de
temp. apud
Ann.
Hebr. 7.

Gen. 47.

Hilar. in 1.
Matth.
Epiph. hær.
78.
August. lib.
2. c. 2. de cõf.
Euang. to. 4.
Paulin. epi.
Kol. 10. ad
Seuerum.
Euthym. in
1. Luc.
Sic D. Greg.
Nazia apud
S. Thom.
par. 7. qu. 31.
art. 2.
Six. Senen.
lib. 7. hær. 2.
diffol. 9.
Lyc. in Hier.
33.

Philo anzeigen. Hieraus folget / daß Pau-
lus sagt / Jesus sey vom Geschlecht Juda:
Denn es ist offenbahr / daß von Ju-
da außgangen ist vnser H E R R / zu
welchem Geschlecht Moyses nichts
geredt hat vom Priesterthumb. Wie
solches vom Patriarchen Jacob lange Zeit
zuvor verkündiget worden. Wiewol etliche
darfür halten / der H E R R Jesus habe zum
Theyl auch gleichwol gehört zum Leuitischen
Geschlecht / vnder welchen die Fürnembsie S.
Hilarius, Epiphanius, Augustinus, Pauli-
nus Episcopus Nolanus, Euthymius, deren
Brsachen / wie es sich läßt ansehen / weil der
H. Euangelist Lucas meldet / Elisabeth sey
Maria der H. Jungfrauen Freundin / wel-

che warhafftig auß dem Geschlecht Leui ge-
wesen / vñnd bey dem Jeremia am drey vñnd
dreyßigsten Capittel die Verheißung dem
David von dem Ewigwährenden Könige
reich / gleichfalls den Leuiten von dem Ewig-
gen Priesterthumb / geschehen sey. Wir lassen
vns aber nicht eyn / diese Frag zu erörtern /
sintemahl solche außführlich von Iohanne
Hentenio in confutatione libelli de legali
sacerdotio Iesu tractiert, vñnd genugsam er-
läutert worden / allda er probieret / daß Je-
sus auß dem Stamm Juda / vñnd nicht
Leui / herkommen / vñnd kein ver-
mische Geschlecht
habe.



Das III. Capitel.

Von Joseph dem Mehr Vatter vnser H E R R
R E N Jesu Christi / vñnd Mariae Jung-
frawschafft.



Vß diesem Stamm Jude
vñnd Dauidis hat auch sein Ge-
schlecht herbracht Joseph der
Mehr Vatter vnser lieben Her-
ren Jesu Christi / welcher ein
Mann von achtzig Jahren gewesen / als er
der H. Jungfrauen Mariae verlobt worden /
wie es Epiphanius darfür hält. Dieser ist we-
gen seiner wol probierte fürtrefflichen Fromm-
keit / auß sonderlicher Schickung Gottes deß
Allmächtigen / der H. Jungfrauen zum Be-
schützer vñnd Versorger zugeeygnet worden /
daß er mehr seyn soll ein zukünftiger Zeuge
der Jungfräulichkeit Geburt / als ein Ehe-
mann / vñnd durch solche Vermählung das
hohe wichtige Geheimnuß so lang verborg-
en vñnd verschwiegen blieb / biß es schier ohn
einigen Nachtheil laut vñnd offenbahr werden
kondt. Darumb wird ein solcher Gottesförch-
tiger Gerechter Mensch darzu genommen /
dem sicher zu glauben / damit ganz vñnd gar
kein Zweifel von deß H. Erren Geburt entste-
hen möcht / meldet Hilarius, vñnd wird derent-
wegen von dem Königlichem Dauidischen
Geschlecht erwöhlet / auff daß die Vnglaubi-
gen nicht Birsach hätten einige Klage oder La-
sterung fürzubringen.

Also folget sein ordentlich eines nach dem
andern / daß nemlich der H. Er Jesus sei-
nen Ursprung habe von dem Stamm Juda
vñnd Geschlecht Dauidis: Hieraus gewiß be-
weistlich / daß er seyn muß vom Geschlechte

Abrahams / dem er erslich verheissen worden /
daß auß seinem Samen der König vñnd Mess-
ias sollte geboren werden / durch welchen ge-
segnet vñnd gebenedeyet würden alle Völcker /
das ist / durch welches Wohlthaten vñnd Verd-
ienst das Menschliche Geschlecht sollt erhas-
ben werden / daher dann Abraham genennet
wird ein Vatter vieler Völcker.

Gen. 22.
Eccl. 4. 4.

Hierzu kompt auch diß / daß nach der Pros-
pheteysa Esaiæ der H. Er Jesus / als ein klarer
Brunn aller Reynigkeit vñnd Heyligkeit / als
der Exempel der vollkommenen Tugend ge-
ben sollt / geboren ist auß Maria der H. Jung-
frauen / welche auch in ihrer Geburt vnvers-
chert / reyn vñnd keusch blieben / wie die Wort
Esaiæ lauten: Darumb wirdt euch der
H. Er selbst ein Zeichen geben / St-
he ein Jungfraw wirdt Schwanger /
vñnd einen Sohn gebären / den wirdt
sie heißen Immanuel. Der H. Er selbst /
spricht er / wirdt euch nicht ein schlechtes ge-
meines Zeichen oder Miracul geben / wie es
wa Achaz begehren wolt / oder wie Ezechias
nachmals begehret / sondern ein fürtreffliches /
hohes / merckliches / viel herrlichers vñnd größ-
fers / weder man hätte hoffen oder gedencken
mögen. Haalma mit zugesetztem Articul / wie
dann auch die siebenzig Dolmetscher solches
vertiert, *et uirgo, virgo eximia castitate, ein*
vberaus treffliche / keusche / reyne / züchtige
Jungfraw / welche im nachfolgenden Capitel

f ij tel ein

Epiph. hær.
78. contra
Ariud.

Hilar. Can.
1. in Matth.